

Ist unser öffentliches Gesundheitssystem am Limit?

Im Rahmen der „*Aktionstage Politische Bildung*“ des Amtes für Weiterbildung der Autonomen Provinz Bozen lud der Bildungsausschuss Goldrain Anfang Mai zu einer Podiumsdiskussion zum Thema: „Ist unser öffentliches Gesundheitssystem am Limit?“. Vor dem Hintergrund wachsender Probleme im Sanitätsbetrieb wurde lebhaft über Effizienz, Leistungsgrenzen, Minimalversorgung und ethische Verantwortung im Südtiroler Gesundheitswesen diskutiert.



Bild: APA/dpa-Zentralbild

Bei der Diskussion kristallisierte sich zunehmend die zentrale Frage heraus: Können die bestehenden öffentlichen Strukturen die gesundheitliche Versorgung noch im erforderlichen Maß garantieren?

Als Referenten begrüßte der Bildungsausschuss drei ausgewiesene Experten:

- **Dr. Andreas Tutzer**, Facharzt für Orthopädie und Mitglied im Hauptausschuss der „Süd-Tiroler Freiheit“

Data: 18/05/2025

Categoria: Si Parla di Noi AFI IPL– Web | [Link](#)

- **Dr. Franz Ploner**, Landtagsabgeordneter vom Team K und erfahrener Mediziner, sowie
- **Dipl.-Vw. Stefan Perini**, Direktor des Arbeitsförderungsinstituts (AFI) in Bozen.

Die Diskussion beleuchtete insbesondere:

- die Überlastung öffentlicher Dienste,
- zunehmende Wartezeiten,
- mangelnde Einhaltung medizinischer Standards,
- den Fachkräftemangel sowie
- die ethische Frage, ob eine Zwei-Klassen-Medizin droht.

Kein Vertreter des Sanitätsbetriebes anwesend

Besonders kritisch sein das Fehlen eines offiziellen Vertreters des Südtiroler Sanitätsbetriebes auf dem Podium angemerkt worden, berichtet die „Süd-Tiroler Freiheit“ in einer Aussendung. Trotz Einladung erschien keine Repräsentanz – ein Umstand, der von Veranstaltern und Publikum gleichermaßen als bedauerlich empfunden wurde. Eine direkte Stellungnahme des Sanitätsbetriebes wäre von großem Mehrwert gewesen.

Zunehmende Abhängigkeit von privaten Zusatzversicherungen

In der regen Gesprächsrunde mit dem Publikum wurde auch die Rolle der sich entwickelnden Parallelmedizin sowie die zunehmende Abhängigkeit von privaten Zusatzversicherungen thematisiert.

Dr. Tutzer fasst zusammen: „Auch wenn die Grundversorgung gewährleistet und die Behandlungsqualität hoch sei, mangle es dem Sanitätsbetrieb an Reformen und Effizienz. Die Bürokratie und mangelhafte Digitalisierung wirken weiterhin wie eine Fußfessel, es fehle an Pragmatismus und es herrschen lähmende staatliche Einschränkungen. Die Flucht der Patienten in die Privatmedizin entlaste die Steuerkasse, die finanzielle Doppelbelastung bliebe beim Steuerzahler hängen. Der Konsens: Die zukünftige Ausrichtung des Südtiroler Gesundheitssystems braucht vor allem den politischen Willen zur Reform: Als selbstfinanziertes System, bestehe der Anspruch auf eine Loslösung vom italienischen Apparat, hin zu einer autonomen Gestaltung.“

Jetzt **Teilen**, **Tweet** oder mit  **WhatsApp** versenden.



Folge uns auf Instagram!
Immer aktuell informiert! www.instagram.com/unsertirol24



DISKUTIEREN SIE MIT

Sie müssen **eingelogg**t sein, um Kommentare anderer Nutzer zu sehen bzw. selbst Kommentare zu schreiben.

NEUESTE MELDUNGEN



WELSCHTIROL

Imst, un albero per i nuovi nati

18.05.2025



NORDTIROL | OSTTIROL

„Ohne Feuerwehr würde in Tirol der Hut brennen“

18.05.2025



WELSCHTIROL

PNRR in Trentino

18.05.2025

Data: 18/05/2025

Categoria: Si Parla di Noi AFI IPL– Web | [Link](#)

Eigentümer und Herausgeber: Du bist Tirol-Genossenschaft · Mwst. Nr. 02852390216 · Impressum · Datenschutz · Netiquette